

Ein schwerer Verdacht

Autor(en): **Cornelius, Jan / Eugster, Christof**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein schwerer Verdacht

JAN CORNELIUS

Es ist spät am Abend. Sie sieht aus dem Fenster, er fern.

Sie: Heinz-Peter!... Komm mal schnell her!... Da unten... Guck mal!

Er: Wo?

Sie: Da. Auf dem Gehsteig. Da schleicht einer rum. Hinter unserem Auto.

Er: Es ist zu dunkel... Ich sehe gar nichts...

Sie: Na klar. Jetzt hat er sich plötzlich versteckt.

Er: Ach, der da! Aber das ist doch unser neuer Nachbar!

Sie: Nachbar?!

Er: Natürlich, der Herr Schmidt.

Sie: Natürlich. Und was macht der Herr Schmidt bitte sehr da draussen um zehn Uhr abends?!

Er: Weiss ich doch nicht. Er steht einfach da. Schnappt frische Luft.

Sie: Um diese Zeit?! Hinter unserem Auto?! Schnell, das Telefon! Ich hol' jetzt die Polizei.

Er: Spinnst du?! Der steht doch einfach nur rum.

Sie: Und warum steht er dann nicht im Licht rum? Da drüben unter der Strassenlaterne! Der will unser Auto klauen. Ich hol' jetzt die Polizei. (fängt an zu wählen)

Er: Nein! Wart' erst mal ab! Wie willst du das denn beweisen?

Sie: Also, wenn sich das beweisen lässt, ist das Auto schon längst weg, oder? Du bist vielleicht naiv! (wählt wieder)

Er: Nein! Warte! Herr Schmidt schnappt einfach nur frische Luft!

Sie: Du bist vielleicht blauäugig! (wählt wieder)

Er: Halt! Nicht doch! Gib sofort das Telefon her!

Sie: (wählt wieder) Heinz-Peter, reiss mir den Hörer nicht aus der Hand!

Hallo? Polizei? Heinz-Peter! Hallo, Polizei? Heinz-Peter! Finger weg, du Monster! Nein, nicht Sie... Heinz-Peter! Kommen Sie bitte schnell! Mein Mann ist handgreiflich geworden!

